



C E T E R U M

Vorarlberger Vorsorge-Koloskopie-Programm – eine Erfolgsgeschichte

In Vorarlberg konnte Ende 2006 zwischen Vorarlberger Gebietskrankenkasse und der Ärztekammer für Vorarlberg unter Mitbeteiligung des Landes Vorarlberg – im Gegensatz zu den anderen Bundesländern – ein Vorsorgekoloskopie-Vertrag mit international geforderten Qualitätsstandards abgeschlossen werden. Das Colorectalcarcinom (CRC) ist eine der häufigsten Todesursachen in Europa und allen Industrienationen. Weltweit wird die jährliche Neuerkrankungsrate auf 1,2 Millionen geschätzt, 2008 sind 609.000 Menschen daran gestorben. In Europa ist das CRC bereits die häufigste neu diagnostizierte Krebserkrankung und die zweithäufigste Krebstodesursache. In allen europäischen Staaten erkranken jedes Jahr 435.000 Menschen daran und etwa die Hälfte davon stirbt an der Erkrankung.

In den 27 EU-Mitgliedsstaaten wird jährlich bei 330.000 Menschen die Diagnose CRC gestellt und es sterben rund 150.000 Menschen daran. 2011 erkrankten in Österreich 4.348 Menschen an CRC, bei den Männern ist dies die dritthäufigste Krebserkrankung und bei Frauen die zweithäufigste Krebserkrankung: 2.465 Männer und 1.883 Frauen (Quelle: Statistik Austria 31.10.2013), die Erkrankungsrate ist bei Männern 1,7-fach höher wie bei Frauen.

Vor Einführung der Vorsorge-Koloskopie betrug in Vorarlberg die höchste Inzidenz (Neuerkrankungszahl pro Jahr) 178 im Jahr 2001 und sank im Jahresdurchschnitt 2005-2007 auf minimal 124 ab (Quelle: Statistik Austria, Österr. Krebsregister 27.8.09).

In Österreich hat das Ludwig Boltzmann Institut im Auftrag des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger 2010, 2012 und 2013 drei HTA-Projektberichte zum Dickdarmkrebscreening verfasst und kommt zusammenfassend zum Schluss, dass Dickdarmkrebscreening kosteneffektiv ist und dass für die Effektivität die Qualitätssicherung sowie hohe Teilnehmeraten von zentraler Bedeutung sind.

23.881 VGKK- und SVB-Versicherte haben die Vorsorge-Koloskopie im Zeitraum 2/07 bis 12/13 in Anspruch genommen. Einen Normalbefund hatten 13.496 Personen bzw. 56,5 %, benigne Polypen waren bei 9.965 Patienten bzw. 41,7 % nachweisbar, ein Malignom bei 419 Patienten, wobei ein Carcinoma in situ bei 306 Patienten bestand, bei 79 Patienten war ein sehr frühes Stadium I und II nach UICC nachweisbar mit Sanierung durch die Polypabtragung, 24 Patienten hatten das intermediäre Stadium III mit erforderlicher adjuvanter Chemotherapie, 10 Patienten hatten Fernmetastasen mit erforderlicher palliativer Therapie.

Vor Einführung der Vorsorge-Koloskopie starb jeder zweite Patient im metastasierten Stadium, die Therapiekosten betragen dabei pro Lebensjahr rund € 250.000,-.

Durch die Vorsorge-Koloskopie konnten in diesen 7 Jahren im Gesundheitswesen rund € 35 bis 40 Millionen eingespart werden. Seit Einführung des Vorarlberger Vorsorge-Koloskopie-Programmes ist die CRC-Inzidenz erwartungsgemäß kontinuierlich angestiegen mit zuletzt 180 Neuerkrankten pro Jahr. Mittel- bis langfristig ist ein Rückgang zu erwarten. Die CRC-Sterblichkeit ist in Vorarlberg zuletzt auf 73 pro Jahr zurückgegangen, auch ein Erfolg der Vorsorge-Koloskopie.

Bei Übertragung der Vorarlberger Daten auf alle Bundesländer könnte ein enormes Einsparungspotential erzielt werden. Die Zeit ist reif für die Planung und Umsetzung eines österreichischen Koloskopie-Vorsorge-Programms nach aktuell gültigen internationalen Qualitätsstandards.

Ihr Präsident
MR Dr. Michael Jonas